

15.-16.4.2006

IN DEUTSCHLAND ANFANGEN:

### **Gewaltfreiheit globalisieren**

Fortführung des Seminars „Vernetzung deutscher und internationaler Friedensbewegung“ am 14.-17. Oktober 2005 in Hamm: In diesem Seminar wird nach theoretischen und praktischen Resultaten gefragt. Insbesondere geht es darum, eine weltweite Vernetzung zu vertiefen. Die Zielgruppe sind Multiplikatoren und Aktive der Friedensbewegung in Deutschland. Vorgestellt werden Bewegungen in den USA, Großbritannien und Israel sowie Chile und Südkorea. Ein inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf der Verweigerung von Kriegsdiensten und der Ablehnung von Kriegsprofiteuren.

Ort: Hamm

28.4.-1.5.2006

LERNPROZESSE IN DER GESELLSCHAFT:

### **Bedeutung der modernen Hirnforschung**

Wie steht es um den Dialog zwischen den Disziplinen der Pädagogik und der Neurobiologie? Spätestens seit dem Pisa – Schock ist für alle klar geworden, dass eine gute Bildung die wichtigste Voraussetzung ist, um den Herausforderungen der modernen Gesellschaft gerecht zu werden.

Mit Hilfe bildgebender Verfahren sind Hirnforscher mittlerweile in der Lage, dem Gehirn beim Sprechen, Fühlen und Rechnen zuzuschauen. Wie können diese Erkenntnisse dazu beitragen, Lernprozesse zu verstehen oder sogar zu verändern?

Ort: Katlenburg bei Northeim

7.-9.7.2006

PRAKTISCHES SEMINAR:

### **Alternative Bautechniken**

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in den aktuellen Stand herkömmlicher und ökologischer Bautechniken. Sie wird begleitet von Praxisübungen für alle SeminarteilnehmerInnen. Lernziel ist, zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten und -risiken in diesen Bereichen abzuschätzen.

Ort: Hamm

30.9.-3.10.2006

DIE AUSEINANDERSETZUNG MIT DEM FREMDEN:

### **Das Mittelalter**

Unser heutiger Umgang mit dem Fremden steht in Traditionen, die kaum noch jemandem bewusst sind.

In dem Seminar wird der Fokus auf das Mittelalter gelegt. Es werden und unter anderem die Fragen erörtert::

Wie war der Umgang mit anderen Religionen? Welches waren tolerante, welches intolerante Strömungen? Welche Rolle spielten die Kreuzzüge? In welchem Verhältnis standen dabei machtpolitische und religiöse Gesichtspunkte zueinander?

Am Ende des Mittelalters entstanden in Italien die ersten Banken. Wichtigste Handelsmetropole Europas war Venedig als Schnittpunkt zwischen Orient und Okzident. Welche Rolle spielten Wirtschaftsinteressen? Konnten Handelsbeziehungen Fremdenfeindlichkeit abbauen?

Ort: n.n.

27.-29.10.2006

KONSUM ALS WERT?

### **Geiz ist geil**

Die Hingabe zum Geiz und die Aufforderung zum vermehrten Konsum stehen sich scheinbar gegenüber. In diesem Seminar geht es um Konsumverhalten, Ressourcenverbrauch und um die Konsequenzen verschiedener Verhaltensmuster.

Ort: Hamm

#### **Anmeldung und weitere Informationen:**

**Akademie für Ost-West-Begegnungen e.V.**

c/o Katharina Kupke

Advokatenweg 41, 06114 Halle (Saale),

Tel/Fax: 0345/523 67 38,

E-Mail. [kathikupe@gmx.net](mailto:kathikupe@gmx.net).

## Wer ist die Akademie für Ost-West-Begegnungen?

*Vor der Wende:* Die Gründung der Akademie für Ost-West-Begegnungen e.V. baute auf eine intensive, **langjährige Ost-West-Partnerarbeit** auf. Ausgangspunkt dafür waren Kontakte eines kirchlichen Arbeitskreises aus Nordhausen (DDR) mit Mitgliedern der autonomen evangelischen StudentInnengemeinde Marburgs. Maßgeblich für die seit Mitte der 80er Jahre kontinuierlich durchgeführte Bildungsarbeit war das Interesse an der jeweils anders strukturierten Gesellschaft im benachbarten deutschen Staat. In der Auseinandersetzung stellte sich heraus, wie befruchtend die jeweils andere Lebensperspektive war. An Themen für die jeweils drei- bis viertägigen Treffen, die Ost- wie Westdeutsche interessierten, bestand kein Mangel. So wurden insbesondere Theorien von Denkerinnen und Denkern betrachtet, die in beiden Gesellschaften jeweils unterschiedlich rezipiert wurden. Ein Schwerpunkt der Seminare waren theologische und philosophische Themen. Weiterhin wurden Fragen von Erziehung und Bildung sowie Demokratie behandelt. Ein anderes Interessensgebiet waren gesellschaftliche Wirkungen unterschiedlicher Sprachgewohnheiten. Andere Seminare beleuchteten den musikalisch-künstlerischen Bereich.

*Nach der Wende:*

Es waren zwei Momente, die zu dem Entschluß führten, die eigene Arbeit zu intensivieren und einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen:

Im Zuge des deutschen Einigungsprozesses trat ein **gegenseitiges Unverständnis von "Ost" und "West" ungeahnten Ausmaßes** zu Tage.

Im Jahr 1992 **eskalierten Rassismus und Fremdenhaß** in unvergleichlicher Weise.

Um diese Tendenzen nicht schweigend hinnehmen zu müssen, wurde die *Akademie für Ost-West-Begegnungen* gegründet. Damit wurde ein organisatorischer Rahmen für die bildungspolitische und kulturelle Arbeit geschaffen, um den begonnenen **interkulturellen Dialog** auch für breitere Bevölkerungs-

schichten zu öffnen. Dieser konnte durch die Bildungsarbeit insbesondere deshalb entstehen, weil die Mitarbeiterinnen aus Ost und West schon seit vor der Wende kontinuierlich zusammenarbeiteten.

Ein großes Projekt war die **Tagung gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit** anlässlich der Gründung der Akademie für Ost-West-Begegnungen, die vom 19.-23. Mai 1993 in Niederkaufungen stattfand.

Seit 1993 ist der Verein als **offizieller Träger der Erwachsenenbildung** von der *Bundeszentrale für politische Bildung* anerkannt. Dieses war aufgrund des positiven Gutachtens eines von der Bundeszentrale bestellten Gutachters möglich, der unsere Tagung besuchte.

In den folgenden Jahren wurde die Arbeit erfolgreich fortgesetzt. Dabei konnte die Qualität der Bildungsarbeit dank eines extrem engagiert arbeitendem ehrenamtlichen Mitarbeiterteam aus Ost und West immer weiter gesteigert werden.

Als ein Schwerpunkt der Bildungsarbeit haben sich nach und nach **Familienseminare** herauskristallisiert. Dabei werden Kinder nicht einfach nur betreut, sondern aktiv in den thematischen Prozess mit einbezogen. Mit unserer Bildungsarbeit versuchen wir selbst bei komplexen Themen - Kindern eigene Zugänge zu eröffnen.

# PRO- GRAMM 2006